

# Oranienschule feiert 40-jähriges Jubiläum

Festakt würdigt  
Bedeutung von  
Sprachförderung

Von unserer Mitarbeiterin  
Evelyn Hemmerich

■ **Singhofen/Rhein-Lahn.** Die Schüler, Eltern und Geschwister, Schulleitung und Kollegium sowie ehemalige Lehrkräfte der Oranienschule in Singhofen haben gemeinsam mit Kindern der benachbarten Grundschule „Am Windrad“ das 40-jährige Bestehen der Schule mit dem Förderschwerpunkt Sprache gefeiert. Als Ehren Gäste waren Frau Prof. Ingeborg Thümmel von der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Nord und Landrat Frank Puchtler zum Festakt in die Mehrzweckhalle geladen.

Die Oranienschule ist eine Sprachheilschule und fördert gezielt Kinder mit Sprachstörungen. Man gedachte feierlich den Anfängen und ging auch auf die gegenwärtige Situation der Schule ein. Zum Auftakt des Festaktes begrüßten die Kinder der Oranienschule das Auditorium mit einem Guten-Morgen-Kanon, und sie beendeten den offiziellen Teil mit ihrer Schulhymne.

Förderschulexpertin Thümmel sagte zunächst ein paar Worte zur Geschichte der Oranienschule, bevor sie auf die Notwendigkeit der Schule mit dem Förderschwerpunkt Sprache einging. „Alles, was wir sind, sind wir in Kommunikation“, so Thümmel. Kommunikation sei wichtig, um die Meinung zu sagen und um zu verstehen, was andere zum Ausdruck bringen wollen. Die Schüler mit Förderbedarf in diesem Bereich müssten einen Umweg gehen, um zu lernen, Sprache anzuwenden. Es gehe darum, Kinder mit Beeinträchtigungen fit fürs Leben zu machen. Das könne kein Logopäde, sagte die Regierungsschuldirektorin.

Unter die Überschrift: „Dieser Weg wird kein leichter sein“ stellte Landrat Puchtler seine Rede beim Festakt. Dies war auch seine Antwort an Schulleiterin Roswitha Zenker, als diese auf ihn zukam mit der Frage: „Haben wir eine Zukunft?“ Er betonte, dass der Rhein-Lahn-Kreis, der Träger der Oranienschule ist, jeden Einzelnen im Blick habe. Es gehe besonders darum, die Kinder zu fördern und ihre



Beim Festakt auf der Bühne: Rektorin Roswitha Zenker mit dem ersten Lehrer der Sprachförderschule, Hans Wehr, sowie Kindern der Oranienschule und Viktor Strecker, pädagogische Fachkraft der ersten Stunde.

Foto: Evelyn Hemmerich

Talente zu entwickeln, damit sie die Möglichkeit haben, ihren weiteren schulischen Weg zu gehen. „Unser Kreis möchte allen jungen Menschen eine Chance geben“, sagte der Landrat. Man könne stolz sein, wenn man die Kinder der Sprachförderschule auf ihrem weiteren Lebensweg sieht, so Puchtler.

Förderschulrektorin Roswitha Zenker ging ausführlich auf die Geschichte der Schule ein. In Singhofen war 1977/78 ein sonderpädagogisches Zentrum in Trägerschaft des Rhein-Lahn-Kreises entstanden, denn der Ort liegt im Mittelpunkt des Rhein-Lahn-Kreises und der zum Einzugsgebiet zählenden Verbandsgemeinde Montabaur. Die Erich Kästner-Schule – eine Schule für Kinder mit geistiger Behinderung –, die integrative Tagesstätte der Lebenshilfe und folgend die Sprachförderschule bekamen ein gemeinsames Gebäude.

Anfang 1979 erhielt Förderschullehrer Hans Wehr den Auftrag, dort ein Konzept für eine Schule für Sprachbehinderte im Rhein-Lahn-Kreis zu erstellen. Am 2. Mai 1979 begann dann dort für zehn Kinder in zwei Klassen der Unterricht. Wehr, der zu Roswitha Zenker auf die Bühne kam, berichtete, dass es anfangs noch kei-

ne Tische und Stühle gab. Diese habe man sich von der Erich Kästner-Schule ausleihen müssen. Zenker fuhr fort, dass damals als pädagogische Fachkräfte noch der ebenfalls anwesende Viktor Strecker und die im vergangenen Jahr verstorbene Christa Hartmann-Pflug lehrten. Zunächst war die Schule eine Außenstelle der Neuwieder Schule für Sprachbehinderte. Erst am 1. August 1986 wurde sie selbstständig.

Im folgenden Jahr, als bereits 26 Kinder in drei Klassen die Schule besuchten, erhielt die Schule ihren ersten Schulleiter, den beim Festakt ebenfalls anwesenden Rolf Otto. Im Jahr 1988 fand die Gründung des Vereins zur Förderung Sprachbehinderter Rhein-Lahn statt. Der Verein informiert und berät Eltern sprachbeeinträchtigter Kinder. Außerdem unterstützt er schulische

Unternehmungen und übernimmt Kosten, die der Schulträger nicht abdecken kann, beispielsweise Anschaffungen für den sprachpädagogischen Unterricht. Ihren Namen erhielt die Schule 1993, in Erinnerung an den Freiheitskämpfer Wilhelm von Nassau-Oranien.

Seit 2014 ist die Oranienschule im Gebäude der Grundschule „Am Windrad“ mit untergebracht. Heute besuchen etwa 60 Kinder in fünf Klassen die Sprachförderschule. Beide Schulen führen gemeinsame Projekte durch wie zum Beispiel das Kinderliedermacher-Festival. Außerdem kooperieren die Schulen bei Chor- und Sportstunden sowie bei den Bundesjugendspielen. Am Ende von Zenkers Rede präsentierte der Schulchor, bestehend aus der Klassenstufe zwei der Singhofener Grundschule und der Klasse 2a der Oranienschule, ein Stück aus dem Musical „König der Löwen“.

Nicht nur die Zusammenarbeit mit den Grund- und weiterführenden Schulen wurde seit 2014 intensiviert, sondern auch die Kooperation mit verschiedenen Förderschulbereichen. So wurde im vergangenen Jahr mit der Landesschule für Gehörlose und Schwerhörige in Neuwied eine Vereinba-

rung zur Zusammenarbeit getroffen. Die dortige Förderschulrektorin Ute Jung betonte, dass Hören und Sprache zusammenhängen, denn Hören sei die Voraussetzung für Sprache. So besuchen nun auch Kinder mit Hörgeräten die Oranienschule und wechseln bei mehr Förderungsbedarf nach Neuwied, so Jung.

Worte von Vertretern des Schulleiternbeirates (André Bonn und Claudia Patz), vom Vorsitzenden des Vereins zur Förderung Sprachbehinderter Rhein-Lahn, Harald Menche, dessen Tochter vor zehn Jahren auch die Oranienschule besuchte, und von Singhofens Ortsbürgermeister Detlef Paul, der es begrüßte, die Schule vor Ort zu haben, rundeten den Festakt ab. Nach den Reden und Vorstellungen der Kinder gab es ein Schulfest, bei dem man sich an Gegrilltem, Getränken und Kuchen auf dem Schulhof erfreuen und im Gebäude vielseitige Ergebnisse der Projektwoche besichtigen konnte. Abschließend fand ein afrikanisches Trommelkonzert in der Mehrzweckhalle statt, welches die Kinder von Grund- und Oranienschule gemeinsam in der davorliegenden Projektwoche eingeübt hatten.

# 10

**Kinder** besuchten die Sprachförderschule in Singhofen bei ihrer Gründung am 2. Mai 1979.